

Wenn die Welt sich dreht und dreht und dreht ... An der HNO-Klinik werden Störungen des Gleichgewichtsorgans und Schwindel erfolgreich behandelt

Nach einer rasanten Fahrt mit der Achterbahn kann es ebenso geschehen wie nach heftigen Kreisbewegungen oder einer Reise auf bewegter See: Alles dreht sich, alles schwankt, man scheint den Boden unter den Füßen zu verlieren. „Manchmal wird uns aber auch ohne ersichtlichen Grund schwindelig“, sagt Dr. Joachim Stadler, Oberarzt an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Jena. „Schwindel ist vor allem unter älteren Menschen weit verbreitet, mehr als 20 Prozent aller hausärztlichen Patienten klagen darüber.“

Der Gleichgewichtssinn ist wesentlich komplexer aufgebaut als andere Sinne, weil hier drei Sinnesorgane perfekt zusammenarbeiten müssen: die Augen, die Gleichgewichtsorgane (Vestibularapparat) sowie verschiedene Rezeptoren an Muskeln und Gelenken. „Diese Informationen, die im Gehirn blitzschnell verarbeitet werden, gewährleisten unser Gleichgewicht“, erläutert Dr. Stadler.

Schwindel kann sehr unterschiedliche Ursachen haben

Schwindel ist ein sehr komplexes Krankheitsbild und kann ganz unterschiedliche Ursachen haben. Deshalb ist es häufig nicht leicht, ihn einer bestimmten Erkrankung zuzuordnen. „Besonders schwierig ist es, die Ursachen des multifaktoriellen Schwindels zu erkennen, der vor allem bei älteren Patienten auftritt“, betont Oberarzt Stadler. Schwindel kann durch Verletzungen oder Störungen im Hirn, beispielsweise nach einem Schlaganfall im Kleinhirn, verursacht werden. Aber auch kardiovaskuläre Erkrankungen wie Kreislaufprobleme und Blutdruckschwankungen, Sehstörungen und sogar seelische Probleme können Schwindel auslösen. Entsprechend differenziert gestalten sich Diagnostik und Therapie. „Deshalb arbeiten wir hier mit Ärzten verschiedener Fachgebiete – Neurologen, Internis-



Untersuchung des linken Gleichgewichtsorgans durch Spülung des Gehörgangs

ten, Augenärzten, Psychologen, Orthopäden und Physiotherapeuten – eng zusammen“, sagt Joachim Stadler. Schwindel-Patienten, die an der HNO-Klinik behandelt werden, haben vor allem Probleme mit den Gleichgewichtsorganen, die im Schädelknochen liegen und mit dem Innenohr gekoppelt sind. „Das reicht vom Ausfall eines oder beider Gleichgewichtsorgane über die Menière-Krankheit bis zum Lagerungsschwindel, und davon sind Menschen aller Altersgruppen betroffen“, erläutert Dr. Stadler. Lagerungsschwindel entsteht, wenn die Otolithen („Ohrsteine“), kleine Kalziumkarbonatkristalle, die sich in den Linearbewegungssensoren des Gleichgewichtsorgans befinden, in den Bogengang, das Drehsinnesorgan, geraten. Bei Lageänderungen oder beim Aufrichten entsteht dann ein sehr unangenehmer Drehschwindel.

Koordinationsübungen können Ausfall eines Gleichgewichtsorgans ausgleichen

Bei der Diagnostik von Störungen des Gleichgewichtsorgans spielt die Beobachtung der Augen, die durch den Ves-

tibularapparat stabilisiert werden, eine wichtige Rolle. Im Mittelpunkt der Vestibularisdiagnostik steht der Nystagmus. „Dabei handelt es sich um eine rhythmische Augenbewegung, die aus dem ständigen Wechsel einer langsamen Bewegung in die eine und einer schnellen Rückstellbewegung in die andere Richtung besteht. Diese Augenbewegungen können durch verschiedene Testverfahren hervorgerufen werden. Tritt ein Nystagmus spontan auf, ist dies meist Ausdruck einer akuten Schädigung im Gleichgewichtsorgan oder in den aufsteigenden Nervenbahnen bis zum Kleinhirn“, erläutert Dr. Stadler. Zur Diagnostik von Gleichgewichtsstörungen wird an der Jenaer HNO-Klinik auch das computergestützte dynamische Posturographiesystem eingesetzt. „Über eine Messplattform, mit der unterschiedliche Bewegungssituationen simuliert werden können, erfahren wir, ob die Ursachen des Schwindels eher im Gleichgewichtsorgan, in der visuellen oder in der Somatosensorik liegen“, erklärt Dr. Joachim Stadler. Störungen eines Gleichgewichtsorgans werden von Schwindel, Übelkeit und

Erbrechen begleitet. Während dieser Akutphase kann man den Schwindel durch Medikamente dämpfen. In etwa zwei Drittel der Fälle erholt sich das Gleichgewichtsorgan bei einem Ausfall nach einiger Zeit von selbst, dann verschwinden auch die Symptome. In den anderen Fällen gibt es zwar keine Möglichkeit, das funktionsuntüchtige Organ durch ein Implantat zu ersetzen, die Patienten können aber lernen, mit nur einem Gleichgewichtsorgan zu leben. „Dank eines speziellen Trainingsprogramms, das vor allem aus Koordinationsübungen besteht, machen die Patienten meist schon nach wenigen Wochen gute Fortschritte. Sie erlernen die Übungen anhand eines Übungsbogens. Führen sie diese zu Hause konsequent durch, können sie häufig schon bald wieder ohne Einschränkungen leben. Die Übungen werden an die körperliche Verfassung der Patienten angepasst und zunächst im Liegen und später im Stehen und Gehen durchgeführt. Dann folgt das Treppensteigen, das erhebliche Anforderungen an den Gleichgewichtssinn stellt. Wurde das Trainingsprogramm nach etwa einem Vierteljahr erfolgreich absolviert, empfehlen wir unseren Patienten, wieder Fahrrad zu fahren, weil das die Koordination am besten schult. Allerdings sollte man damit nicht im Straßenverkehr, sondern in der Natur beginnen“, rät Dr. Stadler. „Die Teilnahme am Straßenverkehr setzt nämlich eine vollständige Kompensa-

tion des geschädigten Gleichgewichtsorgans voraus.“ Patienten mit einer seltenen beidseitigen Störung des Gleichgewichtsorgans können nicht vollständig rehabilitiert werden. Sie haben dauerhaft Probleme, vor allem bei der Blickstabilisierung. Deshalb können die Umgebung aus der Bewegung heraus und bewegte Bilder nur noch unscharf wahrgenommen werden.

Heftige Körperbewegungen schleudern „Ohrsteine“ aus dem Bogengang

Der Morbus Menière ist durch Anfälle mit Hörminderung, Ohrgeräusch und Drehschwindel gekennzeichnet und geht zum Teil mit Erbrechen einher. Manchmal klagen die Patienten auch über ein Druckgefühl im Ohr. Mit der Zeit entwickelt sich eine zunehmende Schwerhörigkeit des betroffenen Ohres. Die Behandlung erfolgt zunächst medikamentös. Treten trotzdem immer wieder Beschwerden auf, kann das erkrankte Gleichgewichtsorgan operativ mit Hilfe eines Antibiotikums dauerhaft ausgeschaltet werden. Beim Lagerungsschwindel, der spontan, aber auch nach Stößen oder Stürzen auftreten kann, verfügen die HNO-Ärzte über ein sehr effektives Befreiungsmanöver: Durch heftige Körperbewegungen werden die Otolithen aus dem Bogengang entfernt und in Regionen befördert, wo sie keinen Schwindel aus-



Lagerungsmanöver nach Semont bei einem Patienten mit gutartigem anfallsartigem Lagerungsschwindel
Fotos: Wetzel

lösen können. „Diese Behandlungsmethode ist außerordentlich effektiv, mehr als 80 Prozent unserer Patienten werden mit diesem Manöver geheilt“, sagt Oberarzt Stadler. „Leider ist ein so schneller Erfolg nur beim Lagerungsschwindel möglich, ansonsten ist die Therapie von Schwindel und Störungen des Gleichgewichtsorgans eher langwierig.“ mv



Bei Vorlage dieses Flyers erhalten Sie **10% Rabatt** auf den **Übernachtungspreis inklusive Frühstücksbuffet.**



JEMBO PARK

Wohlfühlen erleben

Rudolstädter Str. 93
07745 Jena-Göschwitz
Tel.: 03641 - 685 - 0
Fax: 03641 - 685 - 299
E-Mail: info@jembo.de
www.jembo.de